



Dokumentation Netzwerkveranstaltung

„Auftakt zum Aufbau regionaler Versorgungsnetzwerke zur Behandlung psychisch erkrankter Flüchtlinge und Migrant*innen im Versorgungsgebiet des Psychosozialen Zentrums Montabaur.“

- Montabaur, 25.09.2019 -

Die Versorgung von psychisch erkrankten Geflüchteten und Migrant/innen stellt die gesundheitlichen Regeldienste vor große Herausforderungen. Die Zugangswege in die Versorgung bleiben für die Betroffenen selbst und die Akteur/innen des regulären Gesundheitswesens häufig voller Stolpersteine und Hürden. Auch die Integration transkultureller und migrationssensibler Behandlungskonzepte fällt nicht immer leicht. Als unerlässlich für die Versorgung der Zielgruppe stellen sich strategische Partnerschaften zwischen den Akteur/innen der gesundheitlichen Regeldienste, sowie weiterer Berufsgruppen und Multiplikator/innen dar, um gemeinsam Versorgungsstrukturen aufzubauen, auszubauen und weiterzuentwickeln.

- Aus dem Einladungstext

In Kooperation mit der Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems in RLP (im Folgenden kurz Koordinierungsstelle) lud das Psychosoziale Zentrum (PSZ) Montabaur am 25.09.2019 von 14:30 – 19 Uhr zur Vernetzungsveranstaltung. Zur Teilnahme erschienen Ärzt/innen, Psychotherapeut/innen, Sozialpädagog/innen und weitere Fachkräfte aus dem Zuständigkeitsbereich des PSZ Montabaur.

In seinem Impulsvortrag widmete sich Dr. Dr. med. Rahim Schmidt dem Thema „Interkulturelle Kompetenz im Gesundheitswesen“ und zeigte dabei auf, wie wichtig es im Arbeitsfeld der medizinischen und psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung ist, kulturelle Aspekte zu erkennen, um eine bestmögliche Behandlung der Patient/innen bei gleichzeitiger Entlastung in der eigenen Berufspraxis zu erreichen.



[Referent Dr. Schmidt, ganz rechts, mit einigen der Teilnehmer/innen]

Vom Vortrag inspiriert ging es für die Teilnehmenden zunächst in Kleingruppen, um sich mit dem Themenkomplex „Wie können Netzwerke zu Verbesserung der Versorgung von psychisch erkrankten Geflüchteten und Migrant/innen in der Region nachhaltig auf- und ausgebaut werden?“. In Form von Stationsgesprächen wurden dazu folgende Fragestellungen diskutiert:

- „Was braucht es?“

- „Was läuft schon gut?“
- „Woran mangelt es bisher?“
- „Was könnte kreatives neues geschaffen werden?“.

Nach Ansicht der Teilnehmenden braucht es einen funktionierenden Informationsfluss betreffend der Themen des Netzwerks sowohl nach innen (Datenbank), nach außen (Öffentlichkeitsarbeit) und zu den Klienten (Aufklärung und Psychoedukation). Zeit, Geld und personelle Ressourcen inbegriffen.

Als gut laufend wird das Wissen um die anderen Akteure im Netzwerk und die Strukturen bei somatischen Erkrankungen wahrgenommen.

Es mangelt an weitreichender Vernetzung, guten Kommunikations- und Informationswegen, sowie einer funktionierenden Öffentlichkeitsarbeit und den dazu benötigten Ressourcen. Ebenso wird an vielen relevanten Stellen kulturelles Verständnis der handelnden Akteure vermisst.

Als wünschenswert werden u.a. regelmäßige Treffen zu Themenschwerpunkten mit Impulsen und Raum für Austausch, die Ernennung von „Sonderbeauftragten“ für Netzwerkarbeit, mobile Beratungsstellen und Möglichkeiten zur systemübergreifenden Fallberatung.

Die Ergebnisse wurden im Anschluss im Plenum diskutiert. Als Schlussfolgerung und Ausblick kann festgehalten werden, dass...

... es zunächst einer konkreten thematischen Festlegung des Netzwerks bedarf,

... systemübergreifende Fallberatungen im Rahmen des Netzwerks überwiegend als sinnvoll und wünschenswert erachtet werden,

... erörtert werden muss, welche bestehenden Netzwerke auf Grund von Schnittmengen integriert werden sollten,

... es zu klären ist, ob eine Datenbank mit den bestehenden Angeboten in der Region angelegt werden sollte.

Kurz und knapp:

Veranstaltungstitel:

„Auftakt Netzwerkveranstaltung“

Ort und Zeit:

MontabaurIntegrationsZentrum (MIZ)

25.06.2019 von 14:30 – 19 Uhr

Referent Impulsvortrag:

Dr. Dr. med. Rahim Schmidt, Arzt

Zertifizierung:

Die Veranstaltung wurde von der Bezirksärztekammer mit 2 Fortbildungspunkten zertifiziert

Moderation:

Merle Becker, Wertschatz Kommunikation

Anzahl TN:

22

Im Rahmen des durch das rheinland-pfälzische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie geförderte Projekt „Kompetenznetzwerke zur Versorgung psychisch erkrankter Flüchtlinge in RLP“ unterstützt die Koordinierungsstelle die Kompetenzerweiterung und regionale Vernetzung der Akteure des regulären Gesundheitssystems mit spezialisierten Einrichtungen.

Weitere Informationen zur Arbeit des PSZ Montabaur erhalten Sie unter www.diakoniewesterwald.de.

Nähere Informationen zur Arbeit der Koordinierungsstelle und Veranstaltungen unter www.interkulturell-gesundheit-rlp.de.